

Fette Deutsche Schrift



Uma fonte Fraktur de
Rudolf Koch, digitalizada por
Paulo Heitlinger

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

=+ABCDEFGHIJKL

mnopqrstu vxy z,;

1234567890 {(!?%\$)} " " "

áàâãäåāǻ.čć.éèěêē.îĩ.óòôõő.úùûů.ýÿ.ꞥꞥñŋ

ÁÀÂÃÄÅÉÊËÏÎÏÓÔÕÖ

Ÿ Ÿ Ÿ Ÿ Ÿ š Š Š Š Š – d^a – w x ‡ ; , . . .

Amadeu Bento Celéria

Domíngos Eliús Gradex Guimarães

Hector Inumeno Jamíruz Kaspar

Laxatívoſ Maximiano Nóronha

Ottmar Pedro Quasímodo Kafaely

Stanislao Tadeuz

Ulíua Valeríus Wagner Xenofantes

Ypsylòn Zéfiro

Seasons Greetings

Praya da Fuzeta

Ermo de Tavira

stubborn **st**ubborn fícus **f**icus

stupidity **st**upidity facto fact**o**

The **T**he spanish **sp**anish ligatures

U

berblicken wir Rudolf Kochs Lebensweg, so erscheint es uns fast wie eine Fügung, daß er im Jahre 1906 die enge Verbindung mit Karl Klingspor schloß, die so bedeutungsvoll für ihn werden sollte. Hatte doch Klingspor in den handschriftlichen Übungen des neuen Mitarbeiters schon die darin schlummernden Druckschriften ahnend voraus gesehen, wie bei anderen, die noch keinen oder einen wenig bekannt Namen hatten, mit nie irrendem Blick die Schriftbegabung herausfand und ihr in großzügiger Weise Gelegenheit zur Betätigung gab.

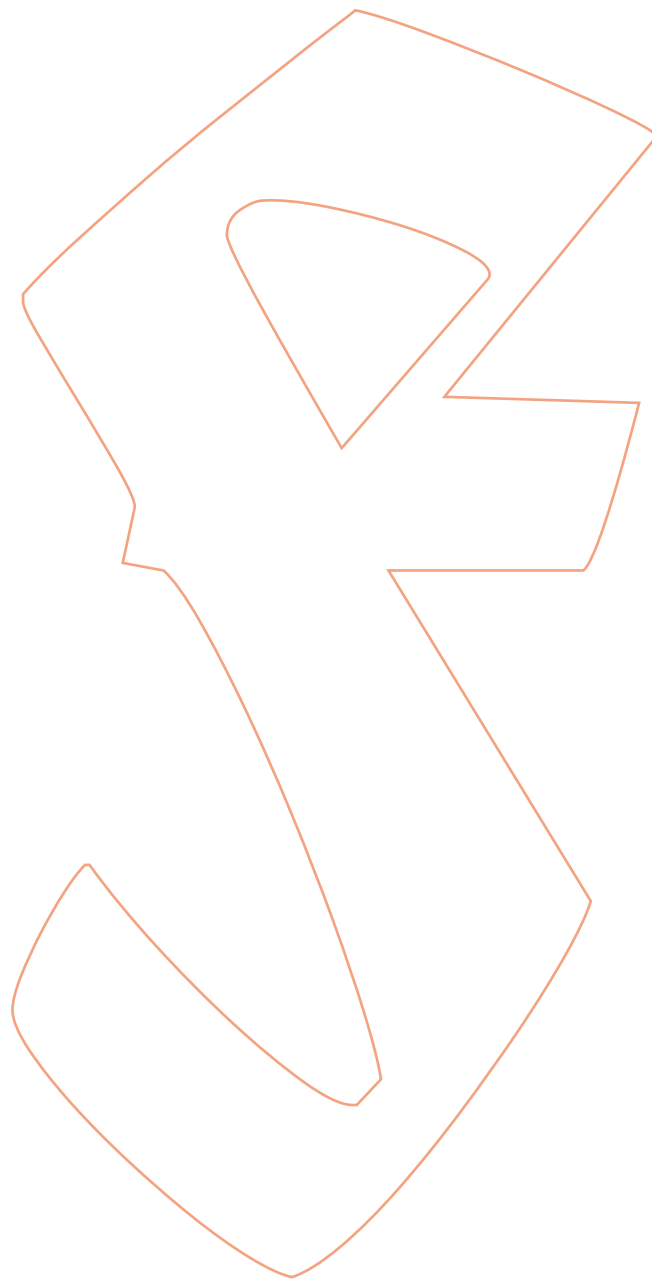
N

iemand hat das deutlicher ausgesprochen als Koch selbst in einem Brief vom 15. Februar 1926, in dem es heisst: „Meine Druckschriften sind alle so entstanden, daß ich beim Schreiben mir Formen ausbildete, die, niemals im Hinblick auf eine Druckschrift, nur für den gerade vorliegenden Zweck meiner Handschrift entstanden. Erst nachdem die Form schon in allen Teilen festgelegt war, wurde, immer durch Karl Klingspor und immer wieder zu meiner Überraschung, die Anwendung auf die Druckschrift gefordert.

R

udolf Koch hat auf das Berühmtsein nicht viel Wert gelegt; aber es brachte ihm etwas, was jeder Künstler braucht, wenn er seine Frische und Unternehmungslust behalten will: Resonanz. Die fand er in den Stimmen der Öffentlichkeit und im engeren Kreise seiner Schüler. Als einmal davon die Rede ist, dass er doch nicht so viel aus der Hand geben, sondern es selbst machen sollte, bricht er in die Worte aus: „Da habe ich gemerkt, dass ich kein Künstler bin, sondern ein Lehrer, ein Schulmeister... das Nicht-mehr-selber-machen, das Aus-der-Hand-geben ist ein hartes Stück, aber es muß sein.“ Er sieht sich das an, was andere an seiner Stelle gemacht haben und findet, daß es „kühler ist, nicht mehr so bewegt, wie ich war und bin. Es war etwas Werkstättenmäßiges, es war ein Auftrag, ein anderes Wesen. Aber ein Wesen, das mich aufs Höchste angelockt hat.“ So sehen wir ihn am liebsten vor uns, wie er, der mit seinem Kindergemüt und einem feinen Humor eine tiefste Lebensauffassung vereinigte, inmitten seiner Werkgemeinschaft saß und den Scherzreden lauschte, die munter hin und her flogen. So wird er auch denen in lebendiger Erinnerung bleiben, die das Glück hatten, mit ihm zu leben und zu arbeiten.

- Schriftbild Fließtext -



As fontes **Fette Deutsche Schrift**,
Peter Behrens, Valentim, Ratdoldt,
Incunabulo, B42, Gótica Rotunda, Sforza e
Dürers Fraktur são digitalizações de Paulo
Heitlinger, comercializadas exclusivamente
por tipografos.net

Copyright 2007-2019. Todos os direitos reservados.

The digital typefaces **Fette Deutsche**
Schrift, Peter Behrens, Valentim, Ratdoldt,
Incunabulo, B42, Gótica Rotunda, Sforza
e **Dürers Fraktur** are
copyrighted by Paulo Heitlinger,
and being sold at tipografos.net
Copyright 2007-2019. All rights reserved.